

REBSTOCKPARK WIRD IMMER FACETTENREICHER

Leben und arbeiten mitten im Frankfurter Grün

Vor allem junge Familien mit Kindern zieht es in den grünen Frankfurter Stadtteil Rebstockpark. In Anlehnung an die Gestaltungspläne des amerikanischen Architekten Peter Eisenman haben namhafte Investoren und Architekten mit Unterstützung der Rebstock Projektgesellschaft, die die Entwicklung und Vermarktung einer der größten innerstädtischen Konversion Frankfurts realisierte, qualitätsvolle Wohnungs- und Bürobauten errichtet. Auf dem 27 Hektar großen Areal im Frankfurter Westen ist ein Stadtteil mit hoher Lebensqualität entstanden.

Mit der Fertigstellung der Rebstockhöfe in der Leonardo-da-Vinci-Allee 4 im Februar entwickelt sich die Allee zu einem zentralen Standort. Wie der Bauherr LBBW Immobilien mitteilt, wurden im März bereits 87 Wohnungen bezogen. Von den insgesamt 147 Mietwohnungen sind nur noch 27, zumeist Drei- oder Vier-Zimmer-Wohnungen, verfügbar. Die Nachfrage bewegt sich laut Ballwanz Immobilien auf „einem konstant guten Niveau“.

Im Erdgeschoss der Rebstockhöfe eröffnete im März tegut seine neue Filiale und bietet auf 1700 Quadratmetern Lebensmittel für den täglichen Bedarf an. „Wir freuen uns, die Nahversorgung im Rebstockpark von 7-22 Uhr zu sichern“, so der Geschäftsführer Christian Stransky. Ergänzend zur Bäckerei in den Rebstockhöfen offeriert tegut noch eine 80 Quadratmeter große Fläche etwa für einen Blumenladen. Auf weiteren 300 Quadratmetern seien ein Fitness-Studio, ein Frisör und eine Apotheke vorstellbar.

Im Zuge der Rebstockpark-Entwicklung wurden auch zwei neue Straßen getauft: Die Felix-Kracht- und die Angelika-Machinek-Straße finden sich im nord-östlichen Bereich des Rebstockparks und stellen den letzten Erschließungsabschnitt dar.

WOHNUNGEN BEGEHRT

Positive Nachrichten sind von den Wohnprojekten im Rebstockpark zu vermelden: Der erste Bauabschnitt des Wohngebäudes Living Leo in der Leonardo-da-Vinci-Allee wird im August, der zweite im November 2016 fertiggestellt. Bereits jetzt sind die 167 Eigentumswohnungen des Formart-Objektes komplett verkauft.

Ganz planmäßig verliefen der Bau und die Vermarktung bei Vivere, der



Der Frankfurter Rebstockpark liegt nahe an der Innenstadt

Bildquelle: Rebstock Projektgesellschaft

stattlichen Wohnanlage von GeRo Real Estate, Am Römerhof 47. Aufgrund der markanten Architektur und der guten Lage wurden alle 82 Eigentumswohnungen zügig verkauft.

AUF NAMENSUCHE

Die derzeit 180 Schüler und Schülerinnen der Ende 2014 eingeweihten, vierzügigen Grundschule im Rebstockpark gehen aktuell auf kreative Namensuche für ihre Schule. „Es soll ein Frauennamen mit Bezug zum Rebstockpark werden“, verrät die Schulleiterin Christiane Gittel. In der Schule

mit Ganztagesangeboten finden künftig bis zu 400 Schüler Platz zum Lernen, Spielen und Toben.

Die „Rebstöcker“ schätzen den ausgedehnten Grünanteil ebenso wie die attraktiven Freizeitangebote. 75 000 Quadratmeter Landschaftspark und 20 000 Quadratmeter Waldbestand, alleinartig begrünte Straßen, Obst- und Spielhaine, Liegewiesen laden zur Erholung ein. Gleich daneben liegen der Rebstockweiher und das beliebte Rebstockbad.

Mit dem Wachsen des benachbarten Europaviertels sind zudem weitere,

attraktive Angebote in unmittelbarer Nähe gerückt. Dazu zählt der Besuch der Shopping-Mall Skyline Plaza, die auch zu Fuß bequem zu erreichen ist.

„Wir freuen uns über das positive und starke Zusammengehörigkeitsgefühl der über 2 500 Bewohner im Rebstockpark“, sagt Michael Knisatschek, während Michael Matzerath, beide Geschäftsführer der Rebstock Projektgesellschaft, ergänzt: „Der Stadtteil wurde innerhalb weniger Jahre zur Heimat für seine Bewohner, die aus dem In- und dem Ausland kamen.“ *me*

NIEDERRAD

Neues Wohnviertel in der Hahnstraße

In der Hahnstraße will die Bien-Ries AG im Herbst 2016 mit dem Bau von 330 Wohneinheiten in drei bis vier Bauabschnitten starten. Das bislang als Parkplatz genutzte Grundstück mit 11 634 Quadratmetern wurde bereits Ende 2015 gekauft. Das Projekt, für das ein Gesamtvolumen von rund 80 Millionen Euro investiert wird, soll insgesamt bis 2019 realisiert werden.

Niederrad entwickelt sich derzeit von einem reinen Büro- hin zu einem Wohn- und Büroviertel. Als Mitglied der Standort Initiative Niederrad (SINN) ist die Bien-Ries AG eine treibende Kraft. Nach umfangreichem Engagement auf dem Riedberg sieht das Unternehmen Niederrad als Standort mit Zukunft: „Der Stadtteil ist gut an öffentliche Verkehrsmittel

angeschlossen: eine S-Bahn-Station bis zum Bahnhof, zwei Stationen bis zum Flughafen. Das sind ideale Bedingungen für ein Leben und Wohnen in diesem Teil Frankfurts“, weiß Wolfgang Ries, Vorstand der Bien-Ries AG. „Die Bürovermietung hat hier bereits wieder angezogen, der Standort entwickelt sich weiter: Supermärkte und Restaurants in den ansässigen Hotels sind schon vertreten, sodass auch abends und am Wochenende Leben in diesem Viertel herrscht.“ Im April soll der Bauantrag für das Projekt in der Hahnstraße gestellt werden. Der erste Bauabschnitt der 330 Wohnungen soll bis Ende 2017 fertiggestellt sein. Das Objekt, dessen Name erst mit der Vermarktung bekannt gegeben wird, wird Wohnungen für die unterschiedlichsten Ansprüche und

Nutzer bieten. „Es wird Eineinhalb-Zimmer-Wohnungen ab 35 Quadratmeter geben und sich nach oben staffeln bis zu Vier-Zimmer-Wohnungen mit 100 Quadratmetern. Wichtig ist uns dabei, dass der Quadratmeterpreis unter 4 000 Euro liegt und damit deutlich unter dem Frankfurter Preis“, erklärt Wolfgang Ries.

Das Projekt in der Hahnstraße wird mit dem Erdgeschoss 1,5 Meter über dem Straßenniveau liegen und über eine Vorgartenzone von sieben bis acht Meter verfügen. So wird das in begrüntem Umfeld stehende Gebäude, das durchschnittlich drei Geschosse, an verschiedenen Fingern jedoch bis zu sieben Geschossen hoch werden wird, nach Bien-Ries-Vorstellung die grüne Oase des Stadtteils bilden. *me*